



PRESSEAUSENDUNG, 14. Oktober 2021

1. Bleiburger Dialogtage – ein gelungener Startschuss für einen Versöhnungsprozess

Das sogenannte „Kroatentreffen“ am „Loibacher Feld“ und die in den letzten Jahren zunehmend negative Schlagzeilen darüber sowie immer heftigere Konflikte zwischen Organisatoren, Teilnehmern und Gegnern dieser Veranstaltung waren Anlass für die 1. Bleiburger Dialogtage, welche am vergangenen Wochenende (08.-10. Oktober) in Bleiburg über die Bühnen gingen.

Diese Veranstaltung bildete somit auch den Abschluss des letzten Teilprojektes der Stadtgemeinde Bleiburg, welches im Rahmen der Landesausstellung „CARINTHIJA 2020“ durchgeführt und seitens des Landes Kärnten und des Zukunftsfonds der Republik Österreich mitfinanziert wurde.

Das völlig neue mediative Diskussionsformat sollte insbesondere einen partizipativen Prozess über den gewohnten Blickwinkel der reinen Geschichtsforschung anstoßen und neue Ansätze zur Überwindung des Konfliktes aufzeigen. ExpertInnen aus den Bereichen Pädagogik, Neurowissenschaften, Mediation und Psychologie aus Kroatien, Slowenien, Serbien, Deutschland und ganz Österreich und Vertretern aus Gesellschaft, Kirche und Gemeindepolitik führten in Bleiburg einen gemeinsamen Dialog.

Coronabedingt wurde vor Ort kein Publikum zugelassen, sondern die gesamte Veranstaltung via Live-Stream im Internet übertragen. Die Zuseher hatten so live die Möglichkeit, an Umfragen teilzunehmen und Diskussionsbeiträge zu schreiben. Unter der Moderation von Mediator Oliver Jeschonek konnten viele unterschiedliche Blickwinkel sichtbar gemacht und unter Einbindung von Wissenschaftlern neu diskutiert und reflektiert werden.

Dabei wurden erstmalig öffentlich in einer Liveübertragung die unterschiedlichen Sichtweisen zum Thema Erinnerungskultur und die Berührungspunkte zum Thema Faschismus und Nationalsozialismus im Zusammenhang mit der Gedenkveranstaltung am Loibacher Feld ausgetauscht. Zentraler Diskussionspunkt war die Definition der Roten Linie dazu, wo es auch hitzige Konfrontationen, die sehr konstruktiv geführt wurden, unter den anwesenden ExpertInnen und VertreterInnen der jeweiligen Lager gab.

Friedensforscher Werner Wintersteiner sprach an, dass die jeweiligen Lager zugleich weiter auseinander, aber in manchen Punkten auch näher zusammen sind, als viele vorher gemeint haben.

Dr. Tomislav Markić, von der Generaldirektion der Kroatenseelsorge im Ausland, will zukünftig auch verstärkt den Dialog der Glaubensvertreter fördern und die Öffentlichkeit dazu einbinden.

Der Botschafter der Republik Kroatien in Österreich, Daniel Glunčić, sah die Dialogtage auch als einen Anstoß, sich mit dem Thema auf Staatsebene in Kroatien intensiv auseinanderzusetzen.

Link zur ganzen Rede von Daniel Glunčić (weiter Videos siehe Playlist):

https://www.youtube.com/watch?v=0spVQOT_9A&list=PL17Yg5NCV1UOuGOYL1DwxD0TjhwHHIE-o&index=2



Alle TeilnehmerInnen waren sich abschließend darüber einig, dass es jetzt einen durch die Landes- und Bundespolitik geförderten grenzüberschreitenden Prozess braucht, der auf die Ergebnisse der Dialogtage aufgesetzt werden sollte.

So entstand ein mediativer Prozess, dessen Resultate und Eindrücke von den Akteuren des AdHoc-Playbacktheaters aus Wien anschließend live auf der Bühne schauspielerisch in Szene gesetzt wurden. Mittels „Graphic Recording“ wurde das vor Ort Gesprochene in Bildsprache übersetzt und somit die Ergebnisse aus den Workshops und Impulsvorträgen sowie die Haltung der einzelnen Teilnehmer auch grafisch-künstlerisch von Ruth Rindlisbacher-Holzinger für künftige Diskussionen und Reflexionen festgehalten.

Die TeilnehmerInnen konnten am Ende der Veranstaltung mit vielen neuen Eindrücken ihre Heimreise antreten und sprachen sich bei ihren Schlussworten für eine Fortsetzung der Bleiburger Dialogtage-Veranstaltung in den kommenden Jahren aus. Bürgermeister Stefan Visotschnig betonte dabei auch, dass es bereits positive Signale seitens des Landes Kärnten bezüglich der Finanzierung über die Landesausstellung „CARINTHija 2020“ hinaus gäbe und dankte den Teilnehmern für ihr hohes Maß an Diskussionsbereitschaft und Offenheit für neue Wege.

Bürgermeister Stefan Visotschnig hielt dazu noch abschließend fest:

„Ich bin überrascht und begeistert über die Vielzahl an konstruktiven Beiträgen und möglichen Lösungsansätzen. Die Bleiburger Dialogtage sollen auch in Zukunft fortgesetzt werden und ein hochqualitatives Format für weitere Diskussionen zu verschiedensten Themen sein. Die Kulturstadt Bleiburg/Pliberk hat einmal mehr ihre Vielfältigkeit gezeigt und mit den Bleiburger Dialogtagen einen konstruktiven und positiven Beitrag zu einem schwierigen Thema geleistet.“

Peter Fritz, Kurator der Kärntner Landesausstellung „CARINTHija 2020“

„Durch neue Formate zur Vergangenheitsbewältigung und Konfliktlösung wie die Bleiburger Dialogtage sollen zukünftig verstärkt eine konstruktive Erinnerungskultur gefördert werden, damit wir in einem gesellschaftlichen Prozess nachhaltig aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen können.“

Link zu den Pressefotos (Fotos von Peter Mayr)

<https://www.dropbox.com/sh/dba8mnw0qv2i9cd/AADPqbNrPYqd6r7Z9XKXmrH-a?dl=0>

Rückfragehinweis:

Prof. Arthur Ottowitz, Tel. 0664 9958858, bleiburg.dialogtage@ktn.gde.at

Oliver Jeschonek, Tel. 0676 6601147, oliver@jeschonek.at

www.bleiburger-dialogtage.at